Schule statt Fabrik –

Arbeitende Kinder in Bangladesch

**Fotoausstellung – Fakten und Hintergründe**

**Titel der Ausstellung:** „Schule statt Fabrik – Arbeitende Kinder in Bangladesch“

**Inhalt:** Im Mittelpunkt der Ausstellung stehen Tazim und Nour aus Bangladesch. Tazim wurde mit zehn Jahren in einem Betrieb eingestellt, der Aluminiumschüsseln produziert. Nour war sechs Jahre, als sie mit der Arbeit in einer Snackfabrik begann. Ihre Kinder zur Arbeit zu schicken, war für die Eltern ein leidvoller Schritt. Doch die Not der Familien war zu groß. Tazims Eltern und Nours alleinerziehende Mutter waren krank. In Bangladesch gibt es keine staatliche Kranken- und Sozialversicherung. Heute gehen Tazim und Nour wieder in die Schule. Projektpartner des Kindermissionswerks ‚Die Sternsinger‘ halfen ihnen und vielen weiteren Kindern aus der Arbeit. Sie unterstützten auch ihre Eltern dabei, wieder Fuß zu fassen. Die Ausstellung vermittelt einen Eindruck von der heutigen und der damaligen Lebenssituation der beiden Zwölfjährigen.

**Sensibel und menschennah – Fotograf K M Asad:** Der vielfach prämierte Fotograf K M Asad, geboren 1983in Bangladesch, hat für das Kindermissionswerk‚Die Sternsinger‘ Tazim und Nour porträtiert. Erhat auch die Aktivitäten der Projektpartner desKindermissionswerks in Bangladesch dokumentiert.Seit Jahren dokumentiert er fotojournalistisch die Situation der vonMyanmar nach Bangladesch vertriebenen Rohingya.Für sein Bild, das die Auswirkungen klimabedingterÜberschwemmungen auf die Menschen im Südosten Bangladeschs zeigt, erhielt K M Asad 2021 einen World Press Photo Award.

Eine Auswahl seiner Fotos finden Sie auf seiner Website: www.kmasad.com

Die Zusammenarbeit mit K M Asad erfolgte über die Kölner Produktionsfirma ich.tv: www.ich.tv

**Technik:** Die Ausstellung besteht aus elf Roll-Ups, jeweils 2,25 Meter hoch und 90 Zentimeter breit. Begleitet wird die Ausstellung von einem Audioguide, zu dem ein QR-Code auf den Displays führt. Die Protagonisten Nour und Tazim kommen zu Wort, der Produktionslärm der ehemaligen Arbeitsstätten ist zu hören.

**Hintergrund – die Aktion Dreikönigssingen 2026:** Die Ausstellung flankiert die 68. Aktion Dreikönigssingen. Unter dem Motto „Schule statt Fabrik – Sternsingen gegen Kinderarbeit“ sind rund um den Jahreswechsel die Sternsinngerinnen und Sternsinger unterwegs zu den Menschen. Mit dem Kreidezeichen „20\*C+M+B+26“ tragen sie den Segen „Christus segne dieses Haus“ an die Türen und sammeln Spenden für Gleichaltrige in aller Welt.

Die Aktion Dreikönigssingen 2026 bringt den Sternsingerinnen und Sternsingern das Thema Kinderarbeit näher und zeigt, wie wichtig die Kinderrechte auf Schutz und Bildung sind. Das Dreikönigssingen ermutigt die Sternsinger und ihre Begleitenden, sich gegen Kinderarbeit einzusetzen und eine gerechte Welt zu gestalten. Jüngste Erhebungen zeigen, wie wichtig dieses Engagement ist. Die Weltgemeinschaft hat ihr Ziel, Kinderarbeit bis 2025 zu beenden, nicht erreicht. 138 Millionen Kinder zwischen fünf und 17 Jahren arbeiten, 54 Millionen von ihnen unter besonders gesundheitsschädlichen und ausbeuterischen Bedingungen. Produkte aus Kinderarbeit gelangen auch in Deutschland in den Handel.

Trotz Fortschritten im Kampf gegen die Kinderarbeit arbeiten in Bangladesch noch rund 1,8 Millionen Kinder, darunter 1,1 Millionen unter ausbeuterischen und gefährlichen Bedingungen. Zwei Projekte dort zeigen, wie das Engagement der Sternsingerinnen und Sternsinger dazu beiträgt, Kinderarbeit zu bekämpfen. Die Caritas Bangladesch bildet Kinder und Jugendliche benachteiligter indigener Bevölkerungsgruppen aus. Sie sensibilisiert Eltern für das Recht auf Bildung und vermittelt ihnen, dass der Schulbesuch ihren Kindern bessere Zukunftschancen bietet. Die Abdur Rashid Khan Thakur Foundation (ARKTF) befreit in der Region Jessore in Westbangladesch Kinder und Jugendliche aus gesundheitsschädigenden Arbeitsverhältnissen. Das ARKTF-Team unterstützt die (Wieder-)Einschulung oder Ausbildung der jungen Menschen. Außerdem sensibilisiert der Projektpartner Kinder, Eltern, Arbeitgeber, lokale Behörden und Regierungsmitarbeitende für die Kinderrechte. ARKTF betreut auch Nour und Tazim.

**Träger der Aktion:** Gemeinsam verantworten das Kindermissionswerk ,Die Sternsinger‘ und der Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) die bundesweite Aktion Dreikönigssingen.

**Historie:** Die erste Aktion Dreikönigssingen wurde 1959 organisiert. 2004 wurden die Sternsinger in Münster mit dem Westfälischen Friedenspreis ausgezeichnet. 2015 erfolgte die Aufnahme des „Sternsingens“ in das bundesweite Verzeichnis des immateriellen Kulturerbes.

**Zahlen:**

**Sammelergebnis 2025 / 67. Aktion Dreikönigssingen: 48.060.189,51 Euro**

**beteiligte Gemeinden und Einrichtungen 2025:** 7.328

Sammelergebnis 2024 / 66. Aktion Dreikönigssingen: 45.988.710,48 Euro

**Gesamtergebnis seit 1959:** mehr als 1,4 Milliarden Euro (1.408.384.644,14 Euro)

**Kontakt:**

Kindermissionswerk ,Die Sternsinger’ – Thomas Römer

Tel.: 02 41 / 44 61-24 – mobil: 01 72 / 980 83 97 – Mail: roemer@sternsinger.de